

PRESSEARCHIV 2000

NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER:

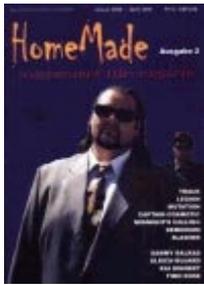
Seite 2
Seite 3

Home Made #2
Gore Gothic #8

Seite 1

BÄNDERRISS:

Home Made #2



**Home Made #2
Januar 2000**

Kein kalter Kaffee

BÄNDERRISS

D 1991-1994, ca. 50 Min., Coffeebeans Entertainment

Vorweg sei zu erwähnen, dass es sich bei BÄNDERRISS um eine nette Kompilation von Kurzfilmen handelt, die Ulrich Bujard und Herwig Bartalszky in jüngeren Jahren auf Video und Super 8 abdrehten.

Die erste Kurzgeschichte BLUTIGE RACHE (ca. 13 Min.) handelt von einem jungen Krimiautor, dessen niedergeschriebenen, fiktiven Worte – es geht um die Übergabe eines Koffers voller Geld – plötzlich zur Wirklichkeit werden. Mit einer "fiktiven Gestalt" aus der Fantasie konfrontiert, gibt es schließlich nur noch einen Ausweg, den aufdringlichen Menschen aufgrund der ereigneten Wundertaten, eben auf die selbe Art und Weise (niedergeschriebene Worte werden zur Realität) wieder ins Jenseits zu befördern. Hatte er hiermit tatsächlich einen Mord verübt? Was ist aus dem Geldkoffer geworden? Eine geniale Idee ist ordentlich umgesetzt worden.

Spaß ohne Grenzen: Der Besuch einer Pizzeria könnte entsetzliche Folgen haben. Man sei daher vorbereitet durch den Block Buster: PIZZA (ca. 1 Min.). Die spontane Idee kam zu einer Drehpause von BLUTIGE RACHE. Nett anzusehen.

In TWIN PEAKS stehen sich die rivalisierenden, immer-schlauer-sein-wollenden FBI-Agent Dale B. Cooper und Kollege Ben gegenüber. Feinsäuberliche Arbeit ist am Tatort angesagt, denn da wird immer schön auf dem Diktiergerät dokumentiert. Zu verspeisenden Donats plus den dazugehörigen Kaffee scheinen jedoch mehr an Wichtigkeit beigemessen zu werden, als einem eigentlichen Mordgeschehen. Auch ein Einblick in das echte Tagebuch von Laura Palmer bleibt dem Betrachter nicht verwehrt. Der auf Super 8 gedrehte 14-minüter ist natür-

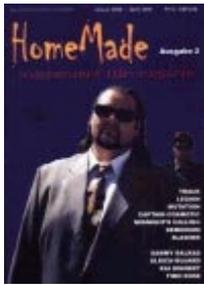
lich als Hommage an David Lynch gedacht. Eine gelungene Persiflage auf die Serie TWIN PEAKS.

Den Spieß umgedreht: Nach öffentlicher Vorführung von TASTE THE FLAVOUR (Werbegag, 3 Min.) könnte man es erreicht haben, dass jeder Raucher Kaffee als "Ersatzdroge" akzeptiert, denn das braune Getränk ist weitaus gesünder als das Inhalieren verschmutzter Luft.

Von allen isoliert lebt John Doe (*großartig: U. Bujard*) in seiner eigenen Welt. Seine Bude, sein Fernseher, sein Revier. Da dies nicht auf Lebensdauer zum Allgemeinwohl der Öffentlichkeit beitragen kann, beschließt er nach einem plötzlichen "inneren Wandel" der Menschheit entgegenzukommen. Er baut eine Gotchapistole zu einer scharfen Waffe um. Dieser Schritt bringt verheerende Folgen mit sich... JOHN DOE (ca. 18 Min., Super 8) stellt das reifste Werk der Macher da. Der Kurzfilm distanziert sich von den anderen Werken, da er zum einen eine ernsthafte Thematik trägt, zum anderen sich in stilistischer Ebene abhebt. Eine präzise Kameraführung, ein gelungener Schnitt und die passende 8mm-Ästhetik (*für die düstere Stimmung!*) plus Musik zeichnen den Kurzfilm aus.

Erstmal einen Schluck Kaffee zu sich nehmen! So dürfte das (Lebens-)Motto der Filmcrew lauten. Nicht umsonst hatte man den Label-Namen COFFEEBEANS ENTERTAINMENT gewählt. Die Computer-Animationen am Anfang und Ende des Tapes sind sehr bestaunenswert ausgefallen. Toll ist, dass sich die Macher auch immer im Hinterkopf behielten, was bei einem Dreh zu berücksichtigen ist. Eine unterhaltsame Kurzfilm-Zusammenstellung auf einer Kassette, die sich auf jeden Fall lohnt. BÄNDERRISS ist leider offiziell schon ausverkauft, daher wünsche ich viel Spaß beim Suchen.

Armin Schmidt



Home Made #2 Januar 2000

NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER

In regelmäßigen Abständen tauchen sie auf. Immer mehr Leichen Pflastern die Strassen einer verängstigten Gemeinde. Ein Irrer hat wohl das Werk vollbracht und Hinweise sind bis dato noch keine aufgetaucht, die Polizei tappt im Dunkeln. Alles eine Frage der Zeit. Bei den Opfern handelt es sich jedoch nicht um natürliche menschliche Wesen, sondern um Vampire. Blutsauger, die keine Gnade kennen, die den Tod nicht fürchten. Dies kann jedoch nicht einmal der gründliche Gerichtsmediziner feststellen, der nur immer tiefe Stichwunden eines Messers analysieren kann. Niemand weiß so recht Bescheid.

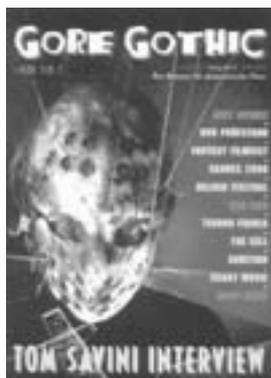
Doch... Könnte da nicht eine Verbindung mit der Roman-Heftchen Serie eines gewissen Henry Grooms der Anstoß gewesen sein, dessen reale Geschichten um die Nachtmenschen einen Erfolg mit sich bringen, den er sich nicht im Traum hätte vorstellen können. Seine Freundin Selin nimmt in letzter Zeit seltsame Verhaltensmuster an, die selbst für Jens unerklärlich sind. Steht Jens Feldner (so sein richtiger Name) in Kontakt mit diesen Wesen? Woher holt er den Stoff für seine „Nachtschatten“-Heftchen? Ist er für die Morde verantwortlich? Steht nicht auch seine Existenz als berühmter Horrorautor auf dem Spiel? Alles Fragen, die einem zu denken geben und uns bald einen besonderen Filmabend bereiten.

Bereits mit „Bänderriss“ zeigten Ulli Bujard und Coffee-Team, dass es bei Ihnen auf eine präzise Arbeitsweise ankommt und nicht nur auf entsprechende „Einspielergebnisse“, um die Konsumenten vollzuballern. In der Postproduktionsphase von BÄNDERRISS kam Ulli Bujard und Herwig Bartalszky die Idee, einen modernen Vampirstreifen zu drehen. Von da an feilten Ulli und Freundin Nicole an dem Drehbuch (für 60 Min. spannende Unterhaltung), das in etwa acht Monaten fertiggestellt wurde. Ende November 1997 fiel die erste Klappe und der Dreh zog sich schließlich bis Oktober 1999 raus, wobei man eine Rohmateriallänge von zwölf

Stunden (!) erreichte. Es gab Verzögerungen verschiedenster Art, da es einerseits nicht leicht war, jedermanns Zeit zu beanspruchen, Sets in sekundenschnelle aufzubauen oder vorge-sehene zu verfilmende Aufwände wie geplant durchzuführen. Gedreht wurde „Night of the Vampire Hunter“ auf klassischem Super 8, was dem Vampirfilm einen ganz düsteren Look verpasst, um die gewünschte Atmosphäre den Zuseher gnadenlos spüren zu lassen. Zuerst peilte man an, „Night of the Vampire Hunter“ auf 16mm zu drehen, dies wurde jedoch aus Kostengründen zurückgesetzt.

Hier wurde auf Material gedreht und dafür legten sich die Macher ins Zeug. Alles muss perfekt sein. Set, vor allem Lichtbestimmung, Effekte... Im Moment wird der Rohschnitt gefertigt, digitale und visuelle Effekte, Farbkorrektur (bei Super 8 enorm wichtig!) entsprechendes Sounddesign, Synchronisation und Endschnitt dauern an. Den Horrorfan erwarten blutige Effekte, hervorragende Masken und spektakuläre Stunts in 90 Minuten. Eins ist klar! Ohne Story kein Film, ohne Blut kein Vampir und ohne Tiefgang kein Horror. „Night of the Vampire Hunter“ ist der Film, auf den ich mich besonders freue. (Ab Sommer 2000 erhältlich!)

Armin Schmidt



Gore Gothic #8 September 2000

NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER

Endlich ist es soweit! Nach gut drei Jahren Wartezeit ist NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER, eine Coffeebeans Produktion, endlich fertig und feierte erst vor kurzem Premiere in Köln (24.09.2000). Kommen wir zur Story: John Sinclair ist out! Die neueste Heftserie nennt sich "Nachtschatten" und legt regelrechte Bestseller Ambitionen an den Tag. Beim Interview mit einem Redax des Doom Magazins eröffnet Autor Henry Gloom alias Jens Feldner (gespielt von Stefan Keseberg) seine Philosophie über Vampirismus: Holzpflocke, Knoblauch und Kreuze, sowas kann Vampiren nichts anhaben. Selbst dem Sonnenlicht können die Blutsauger ohne Sun Blocker kühn entgegentreten, allerdings sind sie genauso verletzlich wie wir Menschen. Auf die Frage seiner Inspiration gibt Gloom an, er hätte viel wissenschaftliche Analysen aus dem Mittelalter und Berichte von Serienkillern gelesen und daraus seinen Neo Nosferatu gebastelt. Doch was dem Doom Redax zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar ist: Glooms Freundin Selin (Nicole Muller) ist eine Vampirin, die ihn nicht nur alle nötigen Weisheiten über die Aderlaß Genießer in Kenntnis setzt, sondern sich auch selbst auf einem antiheiligen Kreuzzug befindet: Denn sie möchte alle Vampire ausrotten, um ihren Schöpfer in die toten Augen zu blicken. Denn schenkt man dem antiken Schreiben, welches auf Glooms Pinwand prangert, glauben wird sie dadurch wieder zum Menschen. Auf ihrer blutigen Odyssee trifft sie Arnold (Alex Kaese), einen Vampir wannabe, der ihr mehr oder weniger hilft den vermeintlichen Eckzahn Lord aufzuspüren. Doch Arnold's höchstes Ziel ist es, ein Vampir zu werden und dazu ist ihm jedes Mittel recht...

Mehr sollte über die twistreiche und für Home Made geradezu unwürdige Story nicht verraten werden. Die einem Besäufnis an Sylvester entsprungene Grundidee ("Als wir am Morgen

verkatert aufgewacht sind, haben wir die Geschichte langsam rekapituliert. Und wieder Erwarten war unsere Suffstory gar nicht schlecht!") führte dazu, dass man noch vor dem Eckzahn Boom aus Hollywood (BLADE, VAMPIRES, etc.) einen Vampirfilm in Angriff nahm. Coffeebeans setzt sich aus Ulli Bujard und Nicole Müller zusammen. Bujard kennt man dank seinem innovativen Home Made Beitrag BÄNDERRISS und auch in NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER ist er wieder als Regisseur vertreten. Nicole Müller übernahm Produktion, die Splatter- und Masken Arbeit sowie die weibliche Hauptrolle als Vampir Lady Selin (strange: Die Vampirin in David Jazays genialen KISS MY BLOOD hieß genauso!). Gedreht wurde unüblicherweise auf 8 mm. Aber es erscheint plausibel: Die bevorzugte Variante der deutsche Gore Fraktion dreht auf Video und das sieht bekanntermaßen nun mal auch etwas billig aus. 8 mm ist zwar von der Bildqualität auch noch sehr weit vom Kino Film entfernt, sieht aber im direkten Vergleich zu einem auf Video gedrehten Machwerk deutlich filmhafter aus. Nur in dunklen Passagen enttarnt sich das größte Manko, denn da muß man schon rund 12.000 Watt Beleuchtung auffahren, um überhaupt was zu erkennen. Allerdings wurde dies ziemlich souverän bewerkstelligt und die wenigen dunklen Passagen fügen sich nahtlos in die Erzählweise dieses düsteren Vampir Films ein.

Old school Hammer Horror wird man allerdings nicht vorfinden und die Videoclip Massaker eines BLADE bekommt man auch nicht zu Gesicht. Eher erinnert NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER in manchen Passagen an NEAR DARK -DIE NACHT HAT IHREN PREIS oder auch an LOST BOYS. Es ist wirklich eine unheimliche Wonne endlich mal wieder einen deutschen Beitrag zu sehen, der sich und seine Story ernst nimmt. Sowohl Charaktere als auch die mit versierten Wendungen gespickte Geschichte regen zu wahren Begeisterungsströmen an. Bujard textet seinen Protagonisten Tiefe an und dank rumänisch angehauchten Gesängen (die dann später allerdings vor Metal, Techno und atmosphärischen Klavier Stücken den Hut ziehen müssen) zieht einen der blutige Vampir Plot in seinen Bann. Gespickt ist das Ganze mit ab und an auftauchenden krude-explosiven Splatter Effekten. Man denke nur an die Szene mit dem Schraubenzieher am Anfang. Die ist nicht nur eine astreine Hommage an MANIAC, sondern auch durch die klaustrophobische Kameraarbeit

ein richtiggehendes Glanzlicht deutscher Home Made Geschichte. Die Vampir Fights arten in regelrechte Blutorgien aus, wie bei einem Rasenspringer spritzt das Blut ekstatisch durch den Raum und Dart Pfeile dringen unsanft in menschliche Augäpfel ein. Allerdings ist keine Spur von Selbstzweck anzutreffen, vielmehr fügt sich die Splatter Palette wohlfallend in ein homogenes Ganzes ein und läßt zudem noch Platz, den Vampir Mythos philosophisch zu dekonstruieren. Vor allem der Charakter des Arnolds trifft die Sache auf den Punkt: Er klassifiziert das Vampir Leben als funktionierenden Anarchismus, ein modernen Schritt zurück zum Tier oder auch als völlig losgelöste Freiheit ohne jegliche Zeitbeschränkung. Den Akt des Blut-saugens empfindet er als sexuell. Alex Kaese darf sich zum talentierten Teil des Casts zählen. Seine Darstellung des Möchtegern Vampirs Arnold ist nachvollziehbar und regelrecht ansteckend. Komödiantisch fällt er auf, wenn er mit Scharaden und gekünstelten Husten-attacken, ABER mit einer Zigarette lässig im Mundwinkel, seinem Chef klar machen will, dass er krank ist. Produzentin Nicole Müller spielt im Gegenzug alle anderen an die Wand: Die innere Zerrißenheit und die verzweifelte Sehnsucht nach dem Menschendarsein bringt sie auf den Punkt. Wo in anderen Filmen Darsteller sich erbärmlich der Lächerlichkeit preisgeben, schaut sie tough in die Kamera und verleiht ihrer Rolle ungeahnte Tiefe. Yep, der Rest der Schauspieltruppe ist talentiert, aber neben der Müller bleibt dann doch eher mal kein Platz auf der Bühne.

Deutlich präsent in der Erzählweise ist schwarzer Humor der klassischen TALES FROM THE CRYPT SERIE: Da landet ein Paar in der Kiste und muß entgeistert feststellen, dass beide Vampire sind und beide eigentlich noch einen blutroten Nachtisch zu sich nehmen wollten. Köstlich! Aber NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER verschmerzt den tendenziell genickbrechenden Drahtseilakt, Horror mit komödianten Elementen zu kreuzen. Man hat sich gut daran getan, den ganzen Drehprozeß vorab auf Storyboards zu planen und vor allem auch die Dialoge VORHER auszuarbeiten. Wenn man da an ein Werk wie TODESENGEL zurückdenkt, indem ein paar Darsteller neckisch ihren ganzen Text improvisiert haben, wird es einem ganz schwarz vor Augen. Zwar verspricht NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER auf den ersten Blick einen recht dürrigen Handlungstorso aber nach

den ideenreichen Wendungen, entfaltet sich etwas, was man als begradet anrechnen kann. Herwig Bartalszky weiss wie er seine 8mm Kamera zu führen hat und verleiht dem Film im richtigen Moment Tempo und Dramatik, weiss aber auch in ruhigeren Dialog-betonten Szenen einen dezenten Gang zurückzuschalten. Ein wahrer Lichtblick ist sein Shot aus dem Mund(!) einer Vampirin hinaus. Hierfür fertigte man extra ein künstliches Kiefer Modell an. Allgemein scheint man sich Mühe mit der Ausstattung gemacht zu haben: Zwar sind die Wohnungen meist vom Ikea Nestbausyndrom befallen, aber gerade bei den Dummys hat man sehr viel Arbeit investiert (FX Frau Nicole Müller hat sich ihr ganzes Wissen in einem Schnellkurs per Buch beigebracht. Respekt!).

Last Words: Volltreffer! Kraftvoller Vampir Indie mit fesselnder Story und glänzenden Akteuren.

Lukas Lange